

zauberflöte
kammerorchester
sankt gallen



Liebe Zuhörerinnen, liebe Zuhörer

Herzlich willkommen zu Mozarts Zauberflöte! DER Zauberflöte, überhaupt DER Oper schlechthin. Vor mehr als 230 Jahren komponiert, ist sie zur bekanntesten Oper überhaupt emporgestiegen. Sie ist Zaubertheater und Singspiel in einem, Opera Buffa, Opera Séria und Wiener Klassik gleichzeitig. Doch wir nähern uns diesem Monument anders, kleiner, bescheidener aber dafür irgendwie frecher. Von unbekannter Hand um 1800 für vierstimmigen Streichersatz arrangiert, erhält sie eine leuchtende Leichtigkeit.

Gleichzeitig verzichten wir auf alle 22 Sängerinnen und Sänger, auch auf den Chor und lassen uns von nur einem Schauspieler durch die Handlung führen, in nur einer Stunde, nicht dreien, wie im Original. Seien Sie gespannt auf diese prägnante Kürze, wir grüssen Sie schnell ...

Herzlich,
Mathias Kleiböhmer – Dirigent



Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) – Die Zauberflöte KV 620

Libretto von Emanuel Schikaneder
uraufgeführt 1791, arrangiert
für Streichquartett von unbekannt,
ca. 1800, gedruckt in Paris

- *Ouvertüre*
- *Zu Hilfe, zu Hilfe, sonst bin ich verloren*
- *Der Vogelfänger bin ich ja*
- *Dies Bildnis ist bezaubernd schön*
- *Bei Männern, welche Liebe fühlen*
- *Zum Ziele führt dich diese Bahn*
- *Wie stark ist nicht dein Zauberton*
- *Das klinget so herrlich*
- *Marsch der Priester*
- *O Isis und Osiris*
- *Bewahret euch vor Weibertücken*
- *Alles fühlt der Liebe Freuden*
- *Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen*
- *In diesen heil'gen Hallen kennt man die Rache nicht*
- *Seid uns zum zweiten Mal willkommen*
- *Ach ich fühl's, es ist verschwunden*
- *Soll ich dich, Teurer, nicht mehr seh'n?*
- *Ein Mädchen oder Weibchen wünscht Papageno sich*

Wir lassen den Vorhang aufgehen und blicken in das Reich der dunklen Berge: die Schlucht, in der die Schlange den Prinzen Tamino anfällt. Es ist das Reich der Königin der Nacht, eine Traumlandschaft, die uns umgibt. Drei Damen treten aus den Bergen, um den Prinzen zu retten; sie sind die Dienerinnen der Königin. Als bald erscheint diese selbst: Die Berge weichen auseinander, der Nachthimmel öffnet sich über uns. Der Mond, der als Symbol der Königin gilt, leuchtet silbern. Die Sonne, welche später am Himmel erscheint, ist das Zeichen Sarastros. Diese dämonische Bergkulisse bildet die Abschränkung zur Burg Sarastros. Seine Burg ist ein Labyrinth mit Tempeln, Gärten und Hallen, die sich über die Bühne erstrecken. In der Unheimlichkeit dieses düsteren Gebirges der Königin der Nacht geht Papageno seiner Vogeljagd nach. Im

Mondlicht flattern die Vögel, welche er seiner Königin täglich bringt, als Schattenwesen herum. Hier begegnet er Tamino und wird dessen Begleiter auf dem Prüfungsweg. Gemeinsam verlassen sie die Bergwelt, um Pamina, die Tochter der Königin, zu befreien. Sarastro hält sie gefangen, um sie vor der Dämonie ihrer Mutter zu schützen. Papageno wird in der Oper geprüft: Fast gerät er in die Gefangenschaft des Monostatos, der mit seiner Schar über die Grenzen des Sarastroreiches wacht. Dieser ist es, der dann an seiner Aufgabe scheitert: er begehrt Pamina, die Gefangene, die er bewachen soll. Die Reiche des Mondes und der Sonne durchdringen einander, die guten und bösen Kräfte spielen miteinander – die lichte Priesterwelt und das Reich der Königin der Nacht.

Des weiteren sind auf der Bühne die Kulissen der Tempeltore, die sich Tamino nicht öffnen. Wilde Tiere stürmen auf die Bühne, die vom Klang der Flöte bezwungen werden und auch die Höhlengänge mit Feuer und Wasser weiten sich beim Klang des magischen Flötentons. Dies sind die mystischen Inhalte, Seelenbilder unserer Träume, als Zauberwelt auf der Bühne dargestellt.

Zauberwelt

La Flûte Enchantée
ou les Mystères d'Isis
GRAND OPERA

de
W. A. MOZART.

mis par l'auteur en

QUATUORS

Pour
Deux Violons Alto et Basse

Paris 9*

A PARIS.

*Cher Sachet pour sa fille Muscine, rue honore la porte Cochere
entre les rues des Violles Etroits et d'Orleans N° 85.*

En trouve à la même adresse chez les ouvrages de cet auteur.

1766

Suber

MOZART *Allegro* VIOLINO PRIMO

OVERTURE
de la Flûte Enchantée

1766

Die Oper «Zauberflöte» wurde am 30. September 1791 uraufgeführt, im selben Jahr als Mozart starb. Das Wiener Publikum liebte seine anschauliche Theaterbühne mit vielen maschinellen Überraschungseffekten: den Flugmaschinen, Versenkungen, alles aufgeführt im schimmernden Kerzenlicht. Aber heute Abend, hier führen wir das alles anders aus: Mit nur einem Schauspieler (quasi dem ersten Priester Sarastros, der in der Uraufführung vermutlich die Rolle des Sprechers im Finale übernahm) und ohne Szene. Wir kennen unseren Protagonisten Alexandre Pelichet aus der früheren Produktion «Carmen», welche das *kammerorchester sankt gallen* aufführte und begeisterte. Wir freuen, uns wieder mit Alexandre zusammen arbeiten zu dürfen.

Die Noten – wo kommt denn das Streichorchester-Arrangement her? Es stammt aus der Zeit Mozarts und ein unbekannter Musiker liess die Streichquartettnoten, seine Fassung der Oper, bei einem französischen Verlag in Paris um 1800 herausgeben. Er betitelt sie: «La Flûte Enchantée ou les Mystères d'Isis, Grand Opera de W. A. Mozart mis par l'auteur en Quatuors pour deux Violons Alto et Basse». Es ist ein Querschnitt, bei welchem die Gesangspartien auf die Geigenstimmen verteilt und das Werk auf ein «Taschenformat» getrimmt wurde. Das heisst, einige Nummern sind ganz ausgespart und die einzelnen Abschnitte wurden gekürzt. Einzig die Ouvertüre erklingt nahezu in der Originallänge. Die berühmten Arien fehlen aber auch in dieser Fassung nicht: Der Vogelfänger bin ich ja; Dies Bildnis ist bezaubernd schön; Bei Männern, welche Liebe fühlen; Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen und Ein Mädchen oder Weibchen wünscht Papageno sich!

Dieser alte Notendruck liegt in einer amerikanischen Notenbibliothek (Duke University) und ist online zugänglich. Freundlicherweise hat uns Herr Dan Turcanu den alten Notensatz abgetippt und die Streichquartettfassung wurde von ihm diesen Sommer von der Musikproduktion Höflich (München) in deren Edition «Beyond the Waves» herausgeben.

*Eveleen Olsen, nach:
Gustav Rudolf Sellner: Die Szene Mozarts
und unsere Bühne,
Deutsche Grammophon Gesellschaft*

Alexandre Pelichet

Der gebürtige Zürcher mit westschweizer Wurzeln erhielt seine Ausbildung an der Scuola Teatro Dimitri in Verscio im Tessin und am Hamburgischen Schauspielstudio Frese. Nach Engagements in Tübingen, München, Bremen, Erfurt, Gera u.a. kehrte er 2007 zurück in die Schweiz. Von 2007–2012 war er Ensemblemitglied des Theaters St. Gallen. Seit 2012 ist er freischaffend tätig u.a. in Zürich, Bozen, Konstanz und St.Gallen. Seit 2013 ist er Sprecher beim Schweizer Fernsehen SRF. In Zürich ist er seit 2014 dem Theater Rigiblick verbunden; seit Ende Oktober 2022 in der neuesten Produktion nach Ray Bradbury's Zukunfts-Roman «Fahrenheit 451», verbunden mit den Songs der britischen Rockband «Radiohead».



Orchester

Das Kammerorchester Sankt Gallen wird gelobt für seine ansteckende Spielfreude, seinen warmen Streicherklang und seine spannenden, immer wieder aussergewöhnlichen Programme, welche auch an ungewohnten Örtlichkeiten zur Aufführung kommen. Das Orchester setzt sich zum Ziel, mit konstanter Orchesterarbeit insbesondere auch jugendlichen Musikerinnen und Musikern Erfahrungen im Ensemblespiel und somit eine eigentliche Orchesterschulung zu ermöglichen. Dabei steht die Freude am gemeinsamen Musizieren im Zentrum und die Konzerte sind das Resultat von getragener Zusammenarbeit aller Profis und Laien.

Violine

Eveleen Olsen (Konzertmeisterin), Eva Senn (Stimmführung 2. Violinen), Ronja Bösch, Annina Bühlmann, Manuela Geisser, Clemens Jäger, Katharina Hartog, Esther Hauser, Bouke Nagel, Antonia Rempfler, Jenny Ro, Nora Tormen

Viola

Lukas Gugger (Stimmführung), Judith Ammann, Lisa Brassel

Cello

Martina Zimmerli (Stimmführung) Sara Bachmann, Inna Ecknauer, Varena Wiget

Bass

Caroline Schmid

Leitung

Mathias Kleiböhmer



Hat Ihnen das Konzert gefallen?

Dann kommen Sie doch wieder! Gerne lassen wir Ihnen regelmässig Informationen über unsere Projekte zukommen.

per Post.

per E-Mail.

Vorname, Name

An Ideen mangelt es uns nicht...

..ganz im Gegenteil! Um diese umzusetzen sind wir jedoch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Möchten Sie unsere Arbeit finanziell und ideell unterstützen? Als Gönnerin oder Gönner des Kammerorchester Sankt Gallen können Sie das tun - mit einem jährlichen Beitrag ab 250.- Franken.

Adresse

PLZ, Wohnort

Telefon, E-Mail

Ich interessiere mich für eine Gönnermitgliedschaft und wünsche weitere Unterlagen.



Verzaubert?

Möchten Sie mehr über uns erfahren?

Gerne gibt Ihnen weitere Auskunft:

Lukas Gugger – Co-Präsident

079 833 31 41

info@kammerorchestersg.ch

**Oder sind Sie gar an einem aktiven
Mitmusizieren interessiert? Wenden**

Sie sich an:

Mathias Kleiböhmer – Dirigent

076 377 59 54

kleiboeher@fastmail.fm

Wenn Sie das kammerorchester sankt
gallen finanziell und ideell unterstützen
möchten, dann wenden Sie sich an:

Jürg Pfister – Präsident Gönnerverein

071 277 33 52

j.pfister@pfister-baubuero.ch

Weitere Informationen finden Sie auch auf

www.kammerorchestersg.ch



AGENDA

Schmetterling

Ein Konzert so leicht, zart und luftig wie –
ein Sommervogel eben.

Die Musik des kammerorchester sankt
gallen wird pantomimisch begleitet von
Carlos Martinez.

Konzertdaten:

5. / 6. und 7. Mai 2023

Sternstunde

Wussten Sie, dass Galileo Galilei aus einer
Musikerfamilie stammte? Grund genug,
den Konzertsaal für dieses Projekt in
ein Planetarium zu verwandeln.
Geniessen Sie ein Konzert unter
projiziertem Sternenhimmel.

Konzertdaten:

10. / 11. und 12. November 2023

Wir danken für die Unterstützung

gönnerverein
kammerorchester
sankt gallen

acervis
Ihre Bank, näher bei Ihnen

// st.gallen

Kanton St.Gallen
Kulturförderung 

MIGROS
kulturprozent

OSMT

MU SIK  **klubschule**
ZENTRUM SG  MIGROS

 **ORTSBÜRGERGEMEINDE**
ST.GALLEN

 **Metrohm**
Metrohm Stiftung

ARNOLD BILLWILLER STIFTUNG